

Bezugspreis:
Numm. 50 Pf. Bringerlohn 10 Pf., durch die Post bezogen
sonst 10 Pf. durch die Post bezogen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die halbtägige Zeitung oder deren Blätter 10 Pf., für aus-
märkte 15 Pf., Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs 20 Pf., für ausmärkte 30 Pf. Belaggen,
gebührt pro Tausend Nr. 220.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 209.

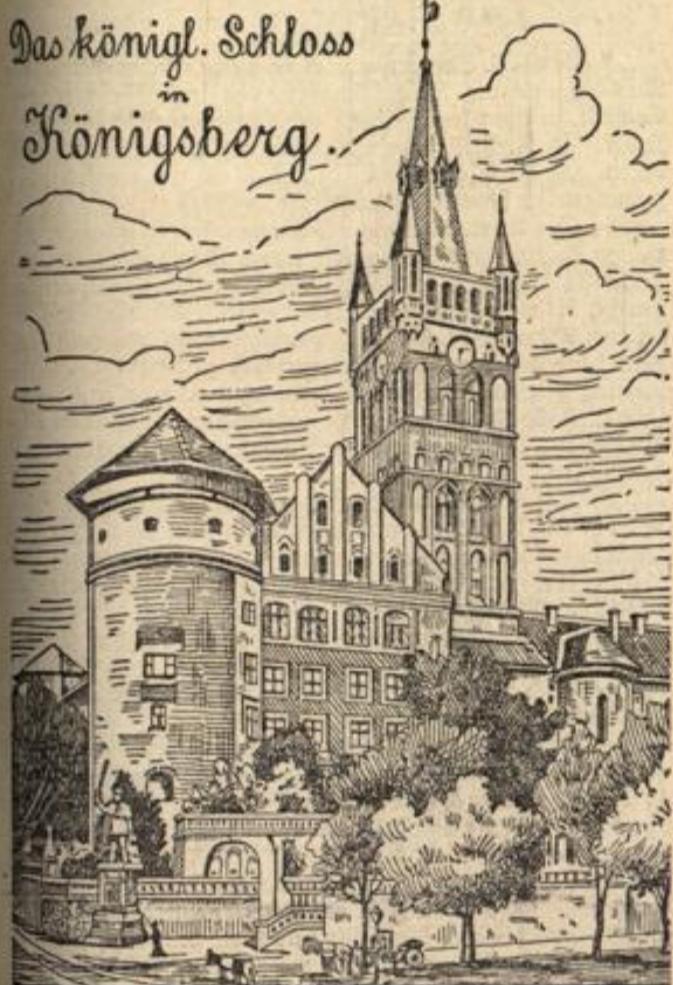
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert in Wiesbaden.

XVI. Jahrgang.

Samstag, den 7. September 1901.

Zum Kaiserbesuch in Königsberg.



beiten Beteiligten möglich gewesen, vom März dieses Jahres sämtliche Räumlichkeiten im Schloss wohnlich herzurichten.

Besondere Sorgfalt ist auf die Ausstattung der kaiserlichen Gemächer verwandt, die ganz in Weiß und Gold gehalten sind und sich in einem tödlichen Gewande präsentieren. Ein Theil der Einrichtung für diese Gemächer ist für den Aufenthalt des Kaiserpaars im Königsberger Schloss von Berlin dorthin geschafft worden.

Das Königsberger Schloss, dessen erste Begründung in das Jahr 1255 fällt, hat im Laufe der Zeit seine jetzige Gestalt erhalten. Um einen großen Hof gruppieren sich vier Flügel. Der östliche enthält den an Stelle eines ehemals dort gestandenen runden Edithurmes 1712 in Barockstil erbauten sogenannten Schlosskirchen-Pavillon. Hieran schließt sich der Herzog Albrechts-Bau mit der Hauptwache und dem Schlossportal. Im Jahre 1892–1893 erneuerten Schloss-Pavillon, der aber nicht von diesem berühmten Künstler herrührt, befinden sich die Räume für die Herrscher-Familie und deren Gäste. Hier hat König Friedrich Wilhelm III. und die Königin Luise gewohnt; hier wurde der Prinz Albrecht, der Vater des jetzigen Regenten von Braunschweig, geboren; hier wohnte aber auch der Weltunterjoch Napoleon und sah von einem Fenster des Schlosshofes aus seine Truppen nach Russland abmarschieren. Durch das Schlossportal betritt man den Schlosshof. In seiner Mitte befinden sich gärtnerische Anlagen.

Die Schlosskirche, wo sich 1701 König Friedrich I. salben ließ, nachdem er sich in seinen Gemächern selbst die Krone auf's Haupt gesetzt, wurde erst gegen das Ende des 16. Jahrhunderts eingerichtet. Der neben der Kirche befindliche ausichtsreiche Schlossturm wird 1864 auf einem Unterbau aus der Ordenszeit errichtet.

Im südlichen Schlossflügel befindet sich die Wohnung des Königlichen Regierungspräsidenten. Über derselben liegt der Krönungssaal von 1701, der auch nach dem Moskowiter-Saal führt. Er war ehemals wohl der größte Saal Deutschlands bei 83 Meter Länge und 18 Meter Breite, ist aber neuerdings durch Einbauten etwas verkleinert worden. Außer dem Schlossturm befinden sich noch drei alte Befestigungstürme unmittelbar am Schloss.

In neuerer Zeit ist man eifrigst bestrebt gewesen, durch Ankauf und Abtragung der das Schloss einnehmenden alten Häuser einen freien Anblick der alten, ehrwürdigen Burg zu schaffen. Einen besonders großartigen Eindruck gewährt das Schloss von der Kantstraße her mit den Anlagen des Kaiser Wilhelm-Platzes zur Rechten. Diese Ansicht stellt unsere Abbildung dar.

Sind wir am Ende?

Der junge Mandchuprinz, den das Geschick berufen hat, eine wichtige Mission im Dienste seines Vaterlandes zu übernehmen, indem er als Bevollmächtigter seines Bruders, des Kaisers von China, dem Deutschen Reich und seinem Herr-

scher die schuldige Sühne wegen des verlebten Völkerrechts zu bieten hatte, hat seinen Auftrag erfüllt. Kaiser Wilhelm hat den Prinzen Tschun im Neuen Palais in Audienz empfangen und seine Erklärungen entgegengenommen. Der Text, den der Prinz zu verlesen hatte, ist in Berlin fixirt worden und entspricht somit den Anforderungen, die erhoben worden sind und erhoben werden müssen. Die Niederschrift dieser Anrede ist zu den Staatsakten genommen, und damit hat eine sehr wichtige, im Entwurfe des Friedensvertrages vorgegebene Bedingung Erledigung gefunden.

In welcher Weise Sorge getragen werden kann, daß die amtliche Wahrheit über das Geschehene auch der chinesischen Bevölkerung in unanfechtbarer Form bekannt wird, ist Sache unserer diplomatischen Vertretung in Peking, mit der in dieser Frage gewiß alle europäischen Interessen parallel gehen. Prinz Tschun aber ist nachdem er seinen Auftrag als Sühnegefangener absolviert hat, seines amtlichen Charakters entkleidet. Er weilt nunmehr als Privatmann von Wang und Roman in Berlin und kann seinen dortigen Aufenthalt dehnen oder kürzen, wie es ihm gefällt. Richtig kann man „ihn erscheinen, ruhig gehen leben“, und es ist ihm überlassen, wohin er seinen Fuß nunmehr setzen wird.

Es ist anzunehmen, daß die Unterzeichnung des Friedensprotolls in Peking nun sehr schnell erfolgen wird, nachdem der chinesische Hof über gewichtige, in seinen Traditionen begründete Hindernisse sich hinwegzusehen verstanden hat, was schließlich das Beste für ihn war.

Allerlei interessante Einzelheiten über den Zwischenfall werden heute erst bekannt. Auffallen muß die Rolle, die von russischer Seite gespielt worden ist. Man meldet darüber: Während des Basler Zwischenfallen war die russische Gesandtschaft in Peking in tödlichem Verlehr mit Li-Hung-Tschang, sie riech China, fest zu bleiben und Deutschland Verlegenheit zu bereiten; der Czar werde bei seiner Freundschaft für China beim Kaiser intervenieren, um China die Erniedrigung zu ersparen, welcher der Kaiser den Spezialgesandten unterwerfen wolle.

Diese Angaben stammen aus englischer Quelle: Man mag darüber denken, wie man will, es wird nicht ausschließen können, daß die Chinesen den Erfolg von Tschuns Protest russischer Hilfe zuschreiben.

Nach der Beendigung der Mission des Prinzen Tschun sind die regelmäßigen offiziellen diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland wieder hergestellt, die seit der Nachricht von der Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler in Peking unterbrochen waren. Der Kaiser hat dem Ausdruck gegeben, indem er nach vollzogener Sühneaudienz den Prinzen in der Orangerie besuchte. Der chinesische Gesandte in Berlin durfte sich seit jener Zeit nicht mehr in amtlicher Eigenschaft zeigen; man hat ihn zwar stillschweigend geduldet, aber keine amtlichen Beziehungen mit ihm unterhalten. Er hat es dann vorgezogen, der Reichshauptstadt still den Rücken zu kehren.

Und freud und quer bereisen möchte! werden ängstliche Ge- miuthen ausdrücken.

Schweizerläuse ver such m ä h t e John Chinaman in Basel. Beim Sühneprinzen im „Hotel zu den drei Königen“ fanden sich letzter Tage zahlreiche Schweizer Handelsleute, Uhrenhändler, Weinhandler und Andere im Hotel ein, um kommerzielle Beziehungen anzuknüpfen. Besuche, die jedoch fehl schlugen, da die Chinesen von wichtigeren Dingen in Anspruch genommen, für Handelsgeschäfte dermaßen kein Interesse zeigten. Für die Chinesen war mitten im prächtigen Speisesaal des Hotels ein Eßtisch reserviert. Oben präsidierte der Privatsekretär des Prinzen, ihm zur Rechten jah Oberleutnant v. Rauch. Achtzehn Herren, die sog. erste Klasse bildend, nahmen am Diner teil. Es gab keinen Abstinenten unter ihnen, alle tranken Wein oder Bier. Ein ergrauter Chinesen hatte ein Cognacfläschchen vor sich. Zum Aberg der Schweizer ließen sie den Schweizerläuse überbrückt. Mit unglaublicher Sicherheit haben sich diese Chinesen mit den Sitten der europäischen Gesellschaft vertraut gemacht. Prinz Tschun speiste stets auf seinem Zimmer, in seiner Gesellschaft der neuen Berliner Gesandte und General Richter. — Vor seiner Abreise von Basel hat der chinesische Prinz seinen Wirthen und den Leuten des Hotels „Drei Könige“ wertvolle Andenken gesetzt. Tschun hinterließ ein paar goldene Manschettenknöpfe mit eingraviert chinesischer Widmung für den Hotelbesitzer; dessen Gattin ließ er ein kostbares Armband zustellen. Dem Hotelleiter Direktor Blecher überreichte er persönlich ein schwäbliches Cigarrenetui, dessen Aufhängeschnallen in erhabener Arbeit ein von Bögen beklebtes Baldachin zeigen. Im Etui lag des Prinzen Tschun chinesische Visitenkarte. Beim Überreichen machte der Prinz den Scherz, er werde sich allen seinen Bekannten das Hotel bestens empfehlen. Seinen Ruf als wissbegieriger junger Mann bestätigte er, indem er sich vor der Abreise noch durch alle Hotelräume führen und sich den Betrieb des so großen Instituts erklären ließ. Die Hotelrechnung beträgt etwa 20 000 Francs.

Kleines Feuilleton.

Yin-Tschang und Waldersee's General. Der neuernannte chinesische Gesandte in Berlin, General Yin-Tschang, der sich bis jetzt bei dem Prinzen Tschun in Basel aufhielt, hat bekanntlich längere Zeit in Berlin gelebt und in Deutschland seine Studien gemacht; er spricht vorzüglich deutsch. In Peking gab er nicht viel auf seine äußere Erscheinung und ging nicht in Seide gekleidet, wie dies sonst bei chinesischen Würdenträgern der Fall ist. Dies hatte nun in Peking einmal Veranlassung zu einer äußerst drolligen Scene gegeben. Einer der beiden kaiserlichen Leibgendarmen, die dem Generalfeldmarschall Grafen von Waldersee beigegeben waren, sah, ohne ihn zu kennen, Yin-Tschang in seiner schlichten Kleidung einherlaufen und da er gerade Zeitung gebracht, der ihm sein Pferd halten sollte, gab er dem vermeintlich untergeordneten Chinesen dies zu verstehen. Der Leibgendarman war aber wie aus den Wolken gefallen, als der Chinesen ihm plötzlich in unverfälschtem Berliner Dialekt die Worte zutief: „Du bist wohl verrückt, wie kann ich dir dein Pferd halten, Sprichst du mir denn nicht, ich bin General Yin-Tschang.“ Sprach's und ging lachend seiner Wege.

Doppelmord. Als verfolgte Leichen wurden die Südmährischen Cheleute aus Mährisch-Schönau aus den Trümmern ihres Hauses gezogen. Alle Merkmale deuten darauf hin, daß Südmährisch vor der Brandlegung erst seine Ehemalige ermordete und sich dann auf dem Häufelboden, wo das Feuer ausfam, erhängt hat. Südmährisch lebte mit seiner Frau in Unfrieden. Doch ist auch nicht ausgeschlossen, daß der Unglückliche im Bahnsturm umgekommen ist, da sein Benehmen in letzter Zeit vielfach aufgefallen ist. Die beiden 6 und 7 Jahre alten Pflegekinder hatte Südmährisch früh gegen 4 Uhr aus der Schlosskammer nach dem Parterrezimmer gebracht und auf Sopho gelgt. Sie wurden durch ein Fenster des brennenden Hauses gerettet.

Nachklänge zum Empfang des Söhne-Prinzen.

Wir geben bereits einer Anzahl Presse-Stimmen über das Auftreten des Söhne-Prinzen Raum.

Unser Berliner Correspondent schreibt uns noch dazu:

Das Schwergewicht wird bis auf weiteres auf das Verhalten der chinesischen Regierung zu legen sein. Die Zukunft wird lehren, ob es Kwangtung gelingt, wieder zu der Herrscherstellung zu gelangen, die ihm die Kaiserin-Regentin im Bunde mit den ihr ergebenen Mandarinen geschenkt hat. Die Mächte nehmen offiziell den Standpunkt ein, ausschließlich Kwangtung als den legitimen Herrscher Chinas anzuerkennen. Solange jedoch die Mächte nicht im Stande sind, den Einfluss der Kaiserin-Regentin zu brechen, solange wird eben diese das Scepter führen. Dass die herrschsüchtige und energische Frau freiwillig auf den Thron verzichtet, ist sehr unwahrscheinlich.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, wird man freilich das Schreiben des Kaisers von China nicht allzu hoch bewerten können. Den guten Willen, befriedigende Beziehungen mit Deutschland zu pflegen, vermag er einzuweisen noch nicht zu bezeugen.

Es ist eine seltsame Situation, in der sich die Mächte, vor allem Deutschland, China gegenüber befinden. Anerkannt werden nur die Edikte und sonstigen Kundgebungen des "Hoogdochan" von den Mächten; tatsächlich aber giebt die Regentin die Direktiven. Der Friedensvertrag soll vom Kaiser Kwangtung unterzeichnet werden, dann ist er "perfekt" für die Mächte. Es fragt sich nur, ob die Regentin die China auferlegten Bedingungen ihrerseits zu erfüllen bereit ist. Darauf kommt es zu sagen Alles an.



* Wiesbaden, 6. September.

Das Misgeschick des Kreuzers „Wacht“.

Wie Augenzeuge des Unfallen des Kreuzers "Wacht" mitteilten, wurde der Kreuzer Mittwoch getroffen bei Gelegenheit eines Durchbrückmanövers der ersten Division. Zunächst ließen die Kesselräume voll Wasser. Die "Wacht" hielt sich noch 35 Minuten über Wasser, bis sie in die Tiefe sank, die Besatzung rettete sich in eigenen Booten; auch war Hilfe von anderen Schiffen sofort zur Stelle. — Die Mannschaften sind bekanntlich mittlerweile nach Aiel überführt worden.

Die Mannschaften des "Wacht" waren nur mit Hemd und Hose bekleidet, als sie über Bord springen mussten. Die "Wacht" war einer der Auflärungsgruppen zugewiesen. Das den Kreuzer rammbende Schiff, das Linienschiff "Sachsen", hat gerade am Bug unter der Wasserlinie einen bedeutenden Sporn, der dem kleinen Kreuzer verhängnisvoll geworden ist. Kommandant der "Sachsen" ist Kapitän zur See Körner.

Der Steuerapparat der Wacht hatte vor dem Auslaufen der Flotte Havarien erlitten. Da der Erfolg sich verschoben, so ließ das Schiff lediglich mit dem Handruder aus. Der Zusammenstoß soll unvermeidlich gewesen sein, obwohl beide Schiffe ihre Maschinen mit ausgerichteter Kraft rückwärts arbeiten ließen.

Zum Untergange des kleinen Kreuzers "Wacht" erfährt die Berliner "Post", daß der Zusammenstoß dieses Schiffes mit dem Linienschiff "Sachsen" bei der Ausübung regelmäßiger vorgesetzter und fast jeden Tag vorgenommenen Formations-Übungen erfolgte, als nämlich die eine Division sich an die Spitze der andern setzte und die als Aviso dienende "Wacht" ihren neuen Platz einzunehmen suchte. Höchstwahrscheinlich ist die Katastrophe auf besondere Umstände zurückzuführen, wie denn auch schon angedeutet wurde, daß der Steuerapparat der "Wacht" versagt habe. Die "Sachsen" weist nur leichte Beschädigungen auf, die mit Bord-Mitteln gedichtet werden konnten.

Hafen-Märkte.

Der verurtheilte Marten durfte bisher an einem bestimmten Tage jeder Woche, Mittwoch, seine Eltern auf eine Stunde zum Besuch empfangen, aber stets nur in Gegenwart eines Offiziers, der das Gespräch zu überwachen und aufzupassen hat, daß dem Marten nichts zugesetzt wird. Die Anhänger aus dem Volke, die sämtlich von großen Sympathien zeugen, wurden ihm nur teilweise ausgetragen. Von Seiten der Vertheidigung ist Beschwerde geführt worden über das gefährliche Deffnen von Briefen, welche Marten und Hiesel in der Untersuchungshaft von ihren Rechtsbeiständen empfingen. Sollte die Revision durchgehen, so soll ein hervorragender Berliner Vertheidiger herangezogen werden. Zahllose Bürger wollen sich an einer etwaigen Sammlung zur Aufbringung des Honorars beteiligen. In der Asyl selbst wird unangefochtene Material zur Aufklärung der dunklen Mordlodge gesammelt. Ein Berliner Detektivbüro hat mehrere Beamte nach Gumbinnen entband, die im Interesse von Marten und Hiesel die neuesten Spuren verfolgen und hin und her reisen. Neuerdings sollen die Ermittlungen ergeben haben, daß auch eine Civilperson den aufsehenerregenden Mord begangen haben kann.

Das gestern gemeldete "geheimnisvolle" Fortschaffen Martens aus Gumbinnen hat sich dahin aufgeklärt, daß Marten zwecks Verhütung der wegen Fahnenflucht erfaßten Gefängnisstrafe von einem Jahre in das Militärgefängnis nach Danzig überführt worden ist.

Die Ausschus-Beschlüsse des Handelstages.

Wir teilten schon mit, daß der Ausschuss des Handelstages sich scharf ablehnend gegen die Bollhäuser auf Lebensmittel und den Doppeltarif für Brotgetreide ausgesprochen hat.

Die Bollversammlung des Handelstages am 6. d. M. dürfte sich zu einem fulminanten Proteste verdichten. Bis dahin will man die Handelswelt durch Verbreitung einer Ju-

gammenstellung der bisher gültigen und der vorgeschlagenen Bollhäuser auf die wichtigsten Waren alarmieren. Bemerkenswert ist die durch den entstandenen Regierungsrath zum Ausdruck gebrachte Vereitwilligkeit des preußischen Handelsministers, über eine Reihe wichtiger Positionen während des letzten Drittels des September persönlich die Meinung von Sachverständigen aus dem Handelsstande zu hören. Daraus geht hervor, daß Herr Möller, obgleich er die Vorbereitung des Entwurfs durch den wirtschaftlichen Ausschuss für sehr sorgfältig erachtet, mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Aenderung der Lage der Industrie, gewissen Modifizierungen in den Bollhäusern keineswegs abgeneigt ist. Das letzte Wort über den Entwurf ist also auch innerhalb der preußischen Regierung einstweilen noch nicht gesprochen, ebenso wenig von den anderen Bundesregierungen.

Wird Stadtrath Kauffmann als Bürgermeister von Berlin bestätigt?

Verloren geht soll Stadtrath Kauffmann, der Nichtbestätigte, abermals als Bürgermeister von Berlin gewählt werden.

Die "Berliner Pol. Nachr." geben schon im Voraus den Berliner Stadtvätern zu bedenken: Es wäre im Interesse der Stadt Berlin sehr zu bedauern, wenn die Stadtverordnetenversammlung, wie es den Anschein hat, tatsächlich zu einer Wiederwahl des Stadtraths Kauffmann zum zweiten Bürgermeister schreiten wollte. Und zwar aus zwei Gründen. Auch, wenn der Gewählte, wozu er sich bereit erklärt haben soll, die Wahl annähme, ist an ein positives Ergebnis nicht zu denken. Wer an die Bestätigung einer solchen Wahl glaubt, unterstellt, daß die Verfolgung der ersten Bestätigung ohne vorherige sorgfältige Abwägung der Gründe und Gegen Gründe erfolgt sei. Zu einer solchen Unterstellung fehlt es selbstverständlich an jeder thatächlichen Unterlage. Die Wiederwahl würde daher nur die Bedeutung einer Demonstration und zur Folge haben, daß die Stelle des zweiten Bürgermeisters von Berlin noch weiter unbewohnt bleibt. Beinahe noch bedenklicher vom Standpunkt der städtischen Interessen würden die Schlußfolgerungen sein, welche aus einer solchen Demonstration in Bezug auf den in der Stadtverordnetenversammlung herrschenden Geist zu ziehen wären. Die Wahl der Mitglieder des Magistrats ist nach der Städteordnung kein unbedrängtes Recht der kommunalen Selbstverwaltung. Ihnen steht selbstständig und gleichberechtigt das Recht der staatlichen Organe zur Bestätigung der betreffenden Wahlen gegenüber und zwar ist dieses Recht der Staatsaufsicht nicht wie andere Genehmigungs- und Bestätigungsbeschlüsse an bestimmte gesetzliche Voraussetzungen geknüpft, sondern dessen Ausübung völlig in das freie pflichtmäßige Erneuern der dazu berufenen Organe des Staates gelegt. Durch die Verfolgung der Bestätigung einer kommunalen Wahl wird daher kein Recht der Selbstverwaltung verletzt. Die Staatsbehörde bewegt sich vielmehr durchaus auf dem Boden des Gesetzes und der ihr durch das Gesetz beigelegten Befugnisse. Erklärt eine Stadtverordnetenversammlung durch die Wiederwahl eines Nichtbestätigten die Entscheidung der Staatsaufsichtsbehörde als für sie nicht verbindlich, so stellt sie sich mithin in direkten Widerspruch zu dem Gesetz selbst. Sie negiert das Gesetz und die aus dem Gesetz hergeleiteten Befugnisse der Staatsaufsichtsbehörde selbst, und zwar in dem vorliegenden Falle also auch das auf dem Gesetze beruhende Recht der Krone, die Bestätigung nach völlig freiem Erneuern zu versagen oder zu ertheilen. Es erübrigts, näher darzulegen, wie unerwünscht und unangenehm es für die Stadt Berlin, die als Haupt- und Residenzstadt natürlich noch mehr als andere großstädtische Gemeinschaften Verbindung mit den Staatsbehörden hat, sein würde, wenn sich die Überzeugung feststellen müßte, es herrige in der Stadtverordnetenversammlung eine solche gegen das Gesetz und die darauf gegründeten Rechte der Krone gerichtete Gesinnung.

Die geschickte Regelung des Schutzes der Bauhandwerker.

Im Justizministerium sind für einen gesetzlichen Schutz der Bauhandwerker zwei Entwürfe ausgearbeitet worden, die ancheinend der öffentlichen Kritik unterbreitet werden sollen. — Damit wären viel- und langjährig gehoffte Wünsche endlich ihrer Erfüllung nahe gerückt.

Tagegelder für die Reisenden.

Die "Deutsche Tageszeit." will wissen, es sei keine Aussicht, daß der demnächst zusammenentreteende Bundesrat dem Dörrantrage in der vom Reichstage angenommenen Form zustimme; aber es sei nicht unwahrscheinlich, daß der Bundesrat aus dem Antrage einen Gesetzentwurf mache, der unter gewissen Beschränkungen Tagegelder zugesetzt. (Also doch etwas in Aussicht!)

Wider den Brotdwucher.

Das Frankfurter Gewerkschaftskartell hat sich nach einleitendem Vortrage des Handelskammersekretärs Stellert-Hanau über "die Wirkungen des neuen Bolltarif" auf eine Resolution geeinigt, die energisch gegen den Brotdwucher protestiert. Einzelnen befagt die selbe: "Die Versammlungen erblieben in den neuen Bolltarif eine schwere Gefährdung der für das Gedeihen der deutschen Volkswirtschaft unabdinglich notwendigen und deshalb fortzusetzenden Handelsvertragspolitik und versprechen, mit allen Kräften die Petitionsbewegung gegen den Brotdwucher zu fördern."

Die Vorstände der Gewerkschaften werden aufgefordert, in Einzelversammlungen gegen die Bolltarif-Vorlage Protest zu erheben.

Der Krieg in Südafrika.

Am 2. d. wurde bei der Station Louings ein Panzerzug zum Entgleisen gebracht, und zwar durch falsche Weichenstellung eines Eingebohrten. Da Buren in der Nähe stehen, wird Verath befürdigt. 8 Mann wurden getötet, 5 Personen, darunter ein Offizier, verletzt.

Dem Afrikander-Führer Merriman ist erlaubt, sein Gut zu verlassen und nach Kapstadt zu kommen.

Der General-Gouverneur von Mosambique benachrichtigte die Lissaboner Regierung, daß die Grenzbehörden von den Buren verlassene große Vorräte von Waffen, Pulver und Dynamit entdeckt und beschlagnahmt haben.

Deutschland.

* Berlin, 6. Sept. Der chinesische Prinz Tschun erhält eine Einladung zu den Kaiser-Mannövern bei Danzig. (Er ist nach dem Empfang durch die Kaiserin von Potsdam nach Berlin übergesiedelt, wie das im Voraus bestimmt war.)

— Der Kaiser hat entschieden, daß das Wolke-Denkmal dem von Bismarck gegenüber gestellt und auf der andern Seite der Sieges-Allee vor dem Rolladen-Theater errichtet werden soll.

— Zu der Mitteilung der Täglichen Rundschau, daß der Herausgeber der Londoner Finanz-Chronik das an dieses Blatt gelangte amtliche Material zum Entwurf des Bolltarif-Gesetzes mit Wissen und Genehmigung des Reichskanzlers Grafen von Bülow erworben habe, stellt die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" Folgendes fest: Am 24. Juli erhielt der Reichskanzler von einem ihm persönlich unbekannten Hamburger Herrn die Mitteilung, daß einer Londoner Zeitung eine (angebliche) Abschrift der Tarif-Vorlage zum Kauf angeboten worden sei. Noch ehe seinerseits zu dieser Eröffnung Stellung genommen werden konnte, traf am 25. Juli aus Hamburg die Meldung ein, daß der Herausgeber der Finanz-Chronik die fragliche Abschrift der Tarif-Vorlage bereits erworben habe. Von dem Reichskanzler hat der betreffende Herr in dieser Sache keine andere Mitteilung erhalten, als einer Ausdruck des Dankes für seine Anzeige der Veruntreuung von amtlichem Material zum Bolltarif mit dem Hinzufügen, daß die Veröffentlichung jedenfalls unerwünscht sei.

Ausland.

* Paris, 6. September. Sehr guten Eindruck macht die Nicht-Einnahme Deutschlands in den französisch-türkischen Konflikt. Vom französischen Geschäftsträger in Konstantinopel sind Nachrichten eingetroffen, welche darauf schließen lassen, daß die Porte Opfer bringen will, um die guten Beziehungen zu Frankreich wieder herzustellen.

— Die Türkei hat eine Gnadenfrist erhalten. Die ruhige Haltung der Presse läßt keinen Zweifel bestehen, daß vorläufig jede energische Maßregel gegen die Türkei verboten ist, bis nach dem Besuch des Czars. Der türkische Botschafter Muir-Bey soll nach Konstantinopel abgereist sein, ohne seine Lieferanten und Dienerschaft zu bezahlen. Die Regierung ist nach offiziösen Andeutungen entschlossen, sämtliche türkische Geheimpolizisten auszuweisen, welche von Muir-Bey zur Überwachung der Jungtürken unterhalten worden waren.

— Sofort nach den Barentagen wird ein bedeutender Wettkampf aller Unterseeboote zur Prüfung ihrer Gesamtleistungen angesetzt werden. Das Marineamt will schlüssig werden, welcher der beiden Haupt-Typen Morse oder Naval bei fünfjährigen Bestellungen zu bevorzugen sei.

— Die Einladung der Stadt Paris lehnt das Czaren-Paar ab, dagegen will es einen Kranz auf Louises Grab niederlegen und dann an einem Frühstück im Elysee-Palast (Sitz des Präsidenten der Republik) teilnehmen.

— Der Pariser Polizei ist aus Petersburg die Nachricht zugegangen, daß seit einigen Tagen eine Anzahl Anhänger u. Anarchisten aus Russland verschwunden seien. In dieser Angelegenheit findet augenblicklich ein reger Verkehrswchsel zwischen Petersburg und Paris statt. Aus mehreren französischen Provinz-Städten sind Polizei-Detektoren nach Paris gekommen, um Nachforschungen darüber einzustellen, ob die aus Marseille und Toulon verschwundenen Anarchisten bekannt geworden seien.

— Admiral Roustan, General Luca, ein Oberst und verschiedene andere französische Offiziere werden dem Czaren für die Dauer seines Aufenthaltes auf französischem Boden dienen. — Admiral Roustan, General Luca, ein Oberst und verschiedene andere französische Offiziere werden dem Czaren für die Dauer seines Aufenthaltes auf französischem Boden dienen.

* Kopenhagen, 6. September. Einer Lebenseigentümlichkeit ist der König von Dänemark mit gewisser Rücksicht entgangen. Das Pferd des Königs wurde bei einem Spazierritt in der Nähe von Fredensborg schwer und war nahe dem Durchzugehen. Aber trotz seiner 88 Jahre gelang es dem König, das Ufer zu bändigen.

* Peking, 5. September. Die fehlenden Edikte, wegen welcher die Beleidigung des Schlussprotokolls aufgestoßen wurde, sind eingetroffen und werden von den Geänderten geprüft werden.



Mord im Walde. Die 16jährige Hedwig Ait ist im dortigen Walde von dem Dienstboten Reinhold Ritschke ermordet worden. Das junge Mädchen hatte sich zur Langmusik nach Berlin begeben und auf dem Rückweg nach Hause ist der Mord an ihr verübt worden. Als Mörder des unglücklichen Mädchens ist Dienstboten Reinhold Ritschke ermittelt worden. Der selbe ist seit dem Morgen des 2. September flüchtig. Die Leiche des ermordeten Mädchens hat Ritschke in den Wald geschleppt und verscharrt, denn bisher war es nicht möglich, die selbe aufzufinden. Die Gegend wird von Militär und Ortsbewohnern abgesucht.

Ein paar Ohrfeigen bekam kürzlich ein reisender Engländer in dem Schnellzug Ulm-München. Der Engländer zwei schwere Koffer bei sich führt, stift am Sonntag in Ulm dem Kofferträger von seiner Gebühr 10 Pfennig ab und bis der Kofferträger den zuständigen Beamten herbeiführte, fuhr der Zug ab. Im Wagen schimpfte der Fremde dann furchtbar auf die Deutschen und spießte die Böhmen, die nur den reisenden Engländer lebten, bis ein älterer Herr, ein Münchener Kaufmann, aufstand und dem böhnenden Engländer Klatschende Ohrfeigen applizierte. Die sämtlichen Bogenfassen nahmen auf das hidermahn gegen den Engländer Stellung, daß derselbe in Augsburg vorzog, die Fahrt zu unterbrechen.

„Weiber, wo habt Ihr Eure Männer?“ Nach Nikolaien berichtet die „Ostpreuß. Stg.“: Bei einer Fischzäh

Seite, die fast ausschließlich von Frauen besucht war, ereignete sich beim polnischen Gottesdienst ein heiterer Zufall. Als der Geistliche den Teet verlas: "Weiber, wo habt Ihr Eure Männer?", erhob sich zum allgemeinen Erstaunen ein durch die Gemeinlichkeit flüchtig gebräuchtes altes Frauendienst aus dem Schaff der Kirche und rief: "Herr Pfarrer, wir sind hier mehr als alle Wittwen!" Der Geistliche mußte beschwichtigen und eintreten, um die entflohene Alte zu beruhigen.

Eine Hochzeit mit Hindernissen wurde kürzlich in einer litauischen Familie in Annenhausen gefeiert. Der dortige Sitte gemäß sollte vor der Abfahrt zum Standesamt noch ein von der Braut zu bestimmendes geistliches Lied gesungen werden. Aus abergläubischen Rücksichten nahm man gerade dasjenige Lied, das man beim Aufmachen des Buches fand. Unglücklicherweise traf man ein Totenlied. Braut und Eltern wollten vor dem drohenden Unheil wenigstens die Macht retten, und so verzögerte sich die Hochzeit. Angesichts der vollen Gläser und Schüsseln liegen sich die Gäste aber in ihrem Frohsinn nicht stören, sondern tanzen und jubelten bis zum hellen Morgen.

Über eine famose Sittenpolizei scheint Paris zu verfügen. Große Erregung ruft dort wieder ein "Versehen" der Sittenpolizei hervor, das ganz unentstehbar erscheint. Sie nahm eine anständige Dame, die Gattin eines pensionierten Offiziers, fest und behandelte sie in der bekannten brutalen Art, ohne daß der Kommissar sich dazu verstecken wollte, ihre Auslagen, daß sie eine verheirathete Frau sei und ein Domizil habe, in dem man nach ihr forschen könnte, prüfen zu lassen. Sie wurde erst am folgenden Tage auf die Reklamation ihres Gatten freigegeben. Frau W., die in Aussehen und Sprache die gebildete Dame verräth, ist infolge des ausgestandenen Schreis und des Schande frank geworden. Der Fall wird besonders dadurch erschwert, daß die Polizei, um ihren Mißgriff zu verdecken, eine Dirne zu der Erklärung veranlaßte, sie habe mit Frau W. vor einigen Tagen in einem Modegeschäft gesprochen, wo diese sich als eine Art Kollegin bekannt. Die Dame hat sich nun aber selbst zu dem Geständnis bequemt, daß sie diese Aussage erst zu Protokoll gegeben habe, als die Polizei in sie drängte und ihr vorhielt, daß sie dann besser wegkommen würde. Der Fall wirbelt, wie so viele andere gleicher Art, viel Staub auf und die Zeitungen überbieten sich in Enttäuschungsaufrüchen. Das ist aber schon so oft der Fall gewesen, daß man kaum darauf rednen darf, in diesen traurigen und peinlichen Verhältnissen, bei denen die Aufrechterhaltung der Ordnung und Zucht auf den Strafen durchaus nicht in jeder Linie in Frage kommt, einen Wandel einzutreten zu sehen. (Postfist nicht nur in Paris, sondern auch in Deutschland mehr, als gut ist. Red.)



Aus der Umgegend.

Sonneberg. 5. Sept. Von den von Gemeinderath und Gemeinde-Vertretung gesetzten Beschlüssen dürften die folgenden mehr oder weniger öffentliches Interesse beanspruchen: Der neue Fluchtlinienplan für das Hofgarten-Gelände sieht als Fortsetzung der Wiesbadener Straße eine 10 Meter breite, über das durch die Überwölbung des Grabens vergrößerte Gasse hinlängende Passage vor, welche gegenüber dem Nassauer Hof ihren Anfang nimmt, bei dem Horneischen Hause in die Langgasse einmündet und welche hauptsächlich den Zweck der Entlastung der Wiesbadener Straße, sowie der Schaffung eines Richtweges nach Rimbach zu versucht. — Frau Wilhelmine Wintermeier gedenkt einen Keller zu überwölben. Ihr Baugesuch wurde unter den üblichen Bedingungen begutachtet. — Herr Biermann, der Inhaber des Gasthauses "zur Krone", will bauliche Veränderungen an diesem Anwesen vornehmen. Auch dieses Gesuch wird unter einigen Spezialbedingungen zur Genehmigung empfohlen. — Widerrufsfrechte der Cheleute Mattio, der Frau Philipp Henner Wwe., sowie der Cheleute Ludwig Jädel wurden entgegengenommen. — Die Arbeiten zur theilweisen Herstellung des sogenannten Hauseggs wurden Herrn Jacob Wagner dahier, diejenigen zur Herstellung eines Grabens im Walddistrik Eichelgarten dem Herrn Fritz Wagner übertragen. — An der hinteren Rimbacher Straße will Herr Jacob Wagner einen Wohnhaus-Neubau errichten. Der Gemeinderath wird unter gewissen Bedingungen sein bezügliches Baugesuch zur Genehmigung beantworten.

Kiebisch. 5. Sept. Die hiesigen Landwirthe, welche mit der Einrichtung der Bullenhaltung seitens eines hiesigen Landwirths nicht mehr zufrieden sind, haben beschlossen, eine Eingabe an den Magistrat zu richten, die Haltung der Zuchtbullen in eigene Regie zu übernehmen.

Wiesbaden. 5. Sept. In der letzten Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurden Vorarbeiten für eine Wasserleitung, welche aus dem Weilburger Thal (District "Hettengag") gespeist werden soll, gutgeheissen. Unternehmer ist Herr Ingenieur Panz, welcher zur Zeit auch mit der Sonnenberger Wasserleitung beschäftigt ist. Er beschäftigt event. die Leitung für seine Rechnung zur Ausführung zu bringen und der Gemeinde das Recht der späteren Übernahme einzuräumen. — Ein zweiter Gegenstand von besonderer Wichtigkeit, mit welchem sich die Gemeinde-Vertretung beschäftigte, war die Einführung einer Umsteuer für Grundstücke. Ein bezügliches Statut wurde genehmigt, die Steuer auf 1 vpp Tausend des Verkaufspreises fixiert und als Termin für die Inkraftsetzung des Statuts der 1. April nächsten Jahres festgelegt. — Von Seiten des Königl. Landratsamtes ist wiederholt die Errichtung einer landwirtschaftlichen Fortbildungsschule in Anfrage gebracht worden. Die Landwirtschaft aber weicht bei uns mehr und mehr der Industrie und dem Handwerk. Zur Zeit sind es am Platze nur noch 2, höchstens 3 jugend-

liche Personen, welche event. dem Zwang zum Besuch einer landwirtschaftlichen Fortbildungsschule unterworfen werden können. Da unter diesen Umständen eine derartige Schule entbehrlich erscheint, wurde wiederholt beschlossen, der Anrege eine Folge nicht zu geben. — Der Circus J. Althoff, welcher 4 Zelte mit einer Aufnahmefähigkeit von 2000 Personen zur Verfügung hat, gedenkt nach einer bei der Gemeindebehörde eingegangenen Mitteilung in nächster Zeit nach hier zu kommen und eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Wo sich der Circus niederläßt, ist noch nicht bekannt.

* **Mainz.** 6. Sept. Das für Sonntag, den 22. Sept., im Programm der Gartenbau-Ausstellung vorgesehene große Blumenfest in der Stadthalle mußte auf einen anderen Tag verlegt werden, es findet nunmehr am Mittwoch, den 18. September, statt. Dieses Blumenfest, welches unstrittig den Glanzpunkt aller feierlichen Veranstaltungen während der Ausstellung bilden wird, wird durch ein Vorspiel: "Das Erwachen des Frühlings" eröffnet, an welchem 42 Damen und 12 Kinder mitwirken. An dem Stabreigen nehmen nicht weniger als 124 Kinder Theil, ebenso beteiligen sich an den weiteren Reigen 24 Paare, Damen und Herren. Der Anblick dürfte ein feenhafte werden, da sämtliche Betheiligte, reich mit Blumen geschmückt, in harmonischer Ordnung die Reigen tanzen. Das Blumenfest wird wohl Tausende von Besuchern zusammenführen. — Der in weitesten Kreisen bekannte und seines uralten Humors wegen überall beliebte Weincommissionär Herr Wendelin Schneider ist gestern plötzlich in Hochheim a. M., wo er sich geschäftshalber aufhielt, gestorben. Ein Schlaganfall machte seinem Leben ein unerwartet frühes Ende. Mit Schneider ist eine Hauptstilige des Mainzer Carnivals heimgangen. Das Andenken an den "Stephan" wird fortleben. (M. A.)

* **Wehen.** 5. Sept. Am versloffenen Sonntag feierten Herr Christian Berghäuser und dessen Ehefrau, geb. Grissel, in seltener geistiger und körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, sich noch recht lange ihres Lebens und ihrer Gesundheit zu erfreuen.

* **Bon der Mar.** 5. Sept. Auf der bienenwirtschaftlichen Versuchsstation Flacht — deren Vereinsbienentstand infolge Berichtigung des Kurieuleiters Herrn Pfarrer Wehrgandt seiner Auflösung entgegenseht — wurden über 70 Bienenvölker, Bienenzüchtergeräte, neuere und veraltete Bienenwohnungen, eine ganze Anzahl Rätsen mit gefüllten Honiggläsern versteigert. Es waren Käufer aus den verschiedensten Theilen des Regierungsbezirks erschienen. Besonders gut war der "Einrich" vertreten. Der Honig — prima Ware — wurde pro Pfund mit ungefähr 80 Pfennig erstanden, also billig.

* **Aus Rheinhessen.** 5. Sept. Einen unglücklichen Ausgang nahm eine Hühnerjagd in der Wörschütter Gemeinde: Ein Jagdausüßer hat durch einen unglücklichen Schuß eines Theilnehmers das eine Auge eingebüßt.

* **Kreuznach.** 5. Sept. Der Weinbau-Congress hat eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Die Thematik der Referate lautet:

"Zur dermaligen Lage des deutschen Weinbaus und Weinhandels". "Der Weinbau im Nahetal sonst und jetzt und was könnte zu seiner Erhebung noch weiter geschehen?" "Über die Abstiche der Weine". "Der dermalige Standpunkt der Neblausfrage in Rheinpreußen". "Die Bedeutung frühblühender Reben bewährter Rebsorten für den praktischen Weinbau". "Die Bestandtheile des Mosels und Weines in ihrer Beziehung zu den Nahmehren". "Weitere Erfahrungen über die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes". "Über Unklarheiten im Betriebe des heimathlichen Weinbaus". "Über eisigstabile Weine und deren Behandlung". "Welche Bünche bringen Deutschlands Weinbau und Weinhandel dem Abschluß der neuen Handelsverträge entgegen".

Die einleitenden Referate haben Geheimrat Wegeler-Coblenz, Weinbauschul-Direktor Schuly-Kreuznach, Prof. Dr. Wotmann-Geisenheim, Gartendirektor Ritter-Engers, Prof. Dr. Roll-Bonn, Prof. Dr. Meizner-Weinsberg, Seminarlehrer Venert-Edenlohn, Weinbau-Wanderlehrer Mähdelen-Bachernach, Dr. Windisch-Geisenheim und Dekonomierath Dahl en-Wiesbaden übernommen.

* **Höchst a. M.** 6. Sept. Die zur Aushilfe hier thätige Lehrerin, Fräulein Elisabeth Pehl, wurde in Folge Explosion einer Petroleumlampe in ihrer Wohnung derartig schwer verbrannt, daß sie sofort in das Hospital verbracht werden mußte. Man nimmt an dem Schicksal der jungen Dame und ihren Angehörigen — letztere wohnen in Mazzheim — den innigsten Anteil. (H. A. B.)

Daß die Arbeiter sich des Rades bedienen, um an ihre Arbeitsstelle zu gelangen, ist man längst gewöhnt. Nun aber hat eine Arbeiterin den Anfang damit gemacht, den Weg von ihrem Wohnort Geilsheim zur Fabrik in Höchster Rad zurückzulegen. Nicht ohne Reid seien die übrigen Arbeiterinnen ihre Collegin dahinsausen. (Wohl bekannt.)

* **Frankfurt a. M.** 6. Sept. Wie die "Al. Pr." mitteilt, soll der Stadt eine neue Stiftung zugewendet werden. Sie gilt abermals der Förderung wissenschaftlicher Zwecke und beträgt, wie man hört, rund eine halbe Million Mark. Den Stifter nennt das Blatt nicht.

— Buchhalter Wendland von der Firma Beck u. Grünewald, der mit 50.000 M. durchbrannte, ist noch immer nicht erwacht. Man hat auch keinen Anhaltspunkt dafür, wohin sich Wendland gewandt haben mag. Inzwischen ist die Belohnung für die Ergreifung des Flüchtlings von 500 auf 1000 M. erhöht worden.

— Ein bei einem hiesigen Meister beschäftigter Anstreicher ist in Gersfeld, wo eben die evang. Kirche renoviert wird, 15 Mr. hoch abgestürzt. Er ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

— Die über das Rencontre zwischen einem Offizier und einem Ingenieur in der Cronbergerstraße weiter vorliegenden Berichte stimmen darin überein, daß bei dem Streit der Ingenieur Beck zuerst thätlich gegen den Offizier vorgegangen ist und zwar mit seinem Stock. Kennzeichnend für den ganzen Handel ist die Thatsache, daß die beiden Gegner, Ingenieur Beck und Leutnant Walb, bereits vor etwa 5 Wochen vor dem Hause, in dem die betreffende Dame wohnte, einen heftigen Auftritt hatten, der einen großen Menschenauflauf verursachte.

* **Offenbach a. M.** 6. Sept. Ein schrecklicher Vorfall wird von hier gemeldet: Die aus Frankfurt zu gezogene Witwe des Eisenbahn-Betriebssekretärs Ulrich hat ihre vier Kinder, zwei Knaben im Alter von 11 und 21/2 Jahren, sowie die vor 8 Tagen heimlich geborenen Zwillinge, erdrosselt und sich selbst erhängt.

— Der seit gestern Nachmittag 5 Uhr vermisste seitliche Kassirer des hiesigen landwirtschaftlichen Lokalvereins, August Rettig, hat sich, laut "Offenb. Ztg.", auf einem von ihm gepachteten Stück Land in Lindensels erhoffen. Zu der auf gestern anberaumten Versammlung des Vereins war Rettig nicht erschienen. (M. A.)

* **Homburg.** 6. Sept. Bildhauer Uphues hat bisher keinen Auftrag für ein Kaiserin Friedrich-Denkmal erhalten, wohl aber ist er als Schöpfer des Kaiserin Friedrich-Denkmal im Vorschlag gebracht. Die Kosten sind gesichert, ein in Homburg als Villenbesitzer ansässiger Frankfurter hat den größten Theil gezeichnet.

* **Niederselters.** 4. Sept. Zu der vor einigen Tagen gebrachten Notiz bemerkten wir, daß der Carouselsbesitzer Becker von hier nicht, wie berichtet war, tot ist, sondern nur verlegt war.

* **Ems.** 5. Sept. In einem der dem Bäcker Loh auf der Grabenstraße gehörenden Häuser kam auf dem Boden aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, welches rasch um sich griff und die Dachstühle, sowie die oberen Stockwerke beider Gebäude zerstörte.

— Gestern Vormittag wurde ein Mann bemerkt, der in der Wippe, auf das Gelände des Emsbachs geführt, eingeschlafen war. Er war nur mit Mütze von dort abzuholen. Heute Nacht wurde jedenfalls derselbe Mann während des Feuerlärms auf dem Fußsteig unweit des Rathauses liegend aufgefunden. Er blutete aus dem Mund und war anscheinend bestimmtlos, so daß man ihn zur Nachtwache trug, wo er eine Zeit lang blieb, bis er seinen Weg fortsetzen konnte.

* **Eichborn.** 5. Sept. Hier erschoss sich aus unbekannter Ursache der 19jährige Georg Negez, Sohn des verstorbenen Gastwirths Negez. Der elternlose junge Mann besaß hier zwei Häuser.

* **Limburg.** 5. Sept. Vor einigen Tagen hat auf dem "Römer" ein Arbeiter H. den auf der Staffelei Mühle beschäftigten Arbeiter Sp. mit einem Besenstiel derart über den Kopf geschlagen, daß letzterer einen schweren Schädelbruch erlitten hat und bis jetzt noch ohne Besinnung hoffnungslos darniederliegt. H. wurde verhaftet. (M. B.)

* **Dillenburg.** 6. Sept. Herr Pfarrer Sachse-Dornholzhausen wurde als zweiter evangelischer Geistlicher erwählt. Es waren zwei Wahlgänge nötig, in die engere Wahl war auch Herr Pfarrer Neuburg-Wiesbaden gekommen.

* **Herborn.** 6. Sept. Die Anfangs auf den 1. September geplante Eröffnung der Alterthums- und Trachtenausstellung mußte auf den 29. September verlegt werden, da verschiedene Gegenstände für letztere nicht frühzeitig genug beschafft werden konnten. Die Ausstellung wird bis einschließlich 6. November dauern.

* **Hadamar.** 6. Sept. Das Gymnasium wird demnächst durch eine doppelte Verschönerung ausgezeichnet. Der als Kirchenmaler bekannte Herr Fr. Rauch aus Limburg ist damit beschäftigt, die prächtige Gymnasiaula mit entsprechender Dekoration zu versehen, so daß die bei feierlichen Gelegenheiten stattfindenden Schulfeste einen besonderen Glanz erhalten werden. Außerdem wird an der Errichtung einer zweckentsprechenden Turnhalle gearbeitet, die sich auf dem seitherigen, seit vielen Jahrzehnten schon benützten Turnplatz erhebt. Leider mußten, um den erforderlichen Raum zu gewinnen, eine Anzahl der stattlichen, schattengebenden Kastanienbäume gefällt werden. Zu frohen Spielen und anderen Festlichkeiten ist der übrige Theil des schön gelegenen Platzes vollständig ausreichend. (M. B.)



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 5. September. Figaro's Hochzeit. Komische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.

Das Fach der "Soubrette" war an unserer Oper in der letzten Zeit nicht in wünschenswerther Weise besetzt, sodoch für dasselbe mitunter auswärtige Gäste herangezogen werden mußten. Gegen Schluss der jüngst verflossenen Saison bewarb sich um daselbe Fräulein Croissant aus Straßburg, deren Gastspiel auch zu einem Engagement führte. Diese noch sehr jugendliche, vielversprechende, talentierte Dame steht in diesem noch ganz in der Anfangschaft, und so ist eine weitere Besetzung des Fachs nothwendig geworden, die in dem gestern hier als "Cerubin" auftretenden Fräulein Minna Straub vom Stadttheater in Zürich gefunden zu sein scheint. Minna ist redlich unterrichtet, so ist Fräulein Straub bereits auf 5 Jahre für unsere Oper angenommen. Bei ihrem gestrigen Auftritt

• **Strassen-Skandal.** Eine Strafseene entstand gestern Abend gegen 9 Uhr in der Frankenstraße. Ein bekannter Mensch rempelte vorübergehende Leute an und marschierte auf diese Weise Skandalseene, wodurch sich eine große Menschenmasse ansammelte. Diese Scene erreichte ihren Höhepunkt, als ein Schuhmann erschien, den Skandalsteller beim Arme fasste und ihn ins Polizei-Gefängnis schickte.

• **Unfälle.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr fuhr ein Radfahrer um die Ecke der Nördler- und Taunusstraße, wobei er infolge zu kurzer Biegung mit seinem Rad direkt auf dem Schienengleis der Straßenbahn landete. Der Radfahrer zog sich in Folge des Sturzes eine schwere Knochenverletzung zu und mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. — Gegen 6 Uhr fiel ein 10jähriger Junge auf der Albrecht- und Moritzstraße, als er einem Radfahrer schnell ausweichen wollte, zur Erde, wobei ihm zwei Bierflaschen aus der Hand fielen, er zog sich eine tiefe Schwißwunde an der rechten Hand zu. Ein in der Nähe wohnender Arzt mußte dem Jungen einen Notverband anlegen.

• **Erbrechen von Automaten.** Zur Beraubung der Automaten in den Closets der U-Büge, wegen deren in Frankfurt a. M. die gestern gemeldete Verhaftung eines Verdächtigen stattfand, verlautet weiter, daß gezeichnete Geldbörse in einen Automaten geworfen und dann aufgepärt worden war.

• **Der Männergesangverein Hilda** unternimmt nächsten Sonntag einen seiner beliebten Ausflüsse nach Schierstein zu seinem Mitglied Herrn Rosenberger (Deutsches Haus). Für Unterhaltung durch Tanz, Gesangsvorläufe, Solis, humoristische Vorträge usw. ist auf's Beste gesorgt.

Aus dem Gerichtsstaat.

□ Strafkammer-Sitzung vom 6. Septbr.

Ein Schuhmann auf der Anklagebank.

In der Sonnabendnacht des 26. August war großer Skandal in der Hellmundstraße. 3 junge Leute, welche in einem kleinen Tanzlokal bis zu später Stunde gesucht und dann nach einem Spaziergang gemacht hatten, zogen laut singend von der Emserstraße die Hellmundstraße entlang in der Richtung nach der Dorotheenstraße. Vor einem Hause in der Hellmundstraße machten sie Halt. Einer von ihnen, der Fußläufer Aug. Sch. wohnte dortwohnt. Er will, wie gewöhnlich, den Hausschlüssel nicht bei sich führen und, während seine beiden Begleiter mit ganzer Lungenkraft weiter brüllten, laut geschrien haben, um die Aufmerksamkeit der Hausbewohner auf sich zu lenken und diese zu veranlassen, ihm die Haustür zu öffnen. Das Concert mag kein Ohrenschmaus gewesen sein! An vielen Stellen wurden die Fenster geöffnet, weil Leute durch dasselbe aus dem Schlaf geweckt wurden. In diesem Moment erschien der Schuhmann Hermann B. in unmittelbarer Nähe der Exzellenz. Er hatte in einer Wirtschaft an der Hellmundstraße eine Versammlung überwacht und war eben im Begriffe, sich zurück auf das Revierbüro zu begeben. Er forderte die Leute auf, ruhig zu sein, Sch. sprach seinen Namen an, und als der junge Mann sich verneint zeigte, weil er vorher Taschenmühle und Portemonnaie wieder haben wollte, die ihm in dem Trubel abhanden gekommen waren, erschuf er ihn weiter, ihn zur Wache zu folgen und legte ihm, da er gutwillig auch hier nicht war, endlich einen Beifel um den rechten Arm. Sch. jedoch schien immer noch nicht ruhig geworden zu sein. Den Schuhmann vertrat B. und er hat in der Erregung nach der einen Lesart Sch. mit der rechten Hand derb auf den Mund geschlagen, nach der andern ihm nur etwas feste die Hand auf den Mund gelegt, damit er ruhig sei. Sch. ein Freund von ihm und ein Schuhmann versicherten, das Erstere sei richtig, Schuhmann B. habe geschlagen, dieser aber vertheidigt mit aller Entschiedenheit die Richtigkeit seiner entgegengesetzten Behauptung. Wider Sch. wurde später vorgegangen wegen nächtlicher Ruhestörung, Verleidung etc., und der Schuhmann B. war gelegentlich des Verhandlungstermins vor dem Schöffengericht am 30. Oktober 1. Kl. der Hauptbelastungszeitung. Er wurde damals ausdrücklich auf die Bedeutung des Eides hingewiesen, vor Meinung der Befürworter, legte den Zeugen Eid ab und vertheidigte zum Schlusse seiner Aussage, er habe Sch. nicht, wie dieser behauptet, geschlagen. Seine Absicht sei gewesen — so rechtfertigt er es heute — noch etwas seiner Aussage hinzuzufügen, der Gerichtshof aber habe ihm, indem er sich zur Verhölung zurückzog, das Wort abgeschnitten. — Dem Schuhmann B. wurde wegen fahrlässigen Meinelds zur Fehdenhaft gegenübersetzen, giebt sein direkter Vorgesetzter, der Revier-Kommissar, bezüglich seiner Führung, daß beste Zeugnis, er bestätigt auch die Angabe B.'s, daß dieser nervös und zeitweilig leicht aus der Fassung zu bringen sei. Neben ihm einer der Hauptzeugen ist der Schuhmann Sch., dieser bekundet ausdrücklich, der Angeklagte habe Sch. nicht nur beruhigen wollen, sondern ihn zweimal derb ins Gesicht geschlagen; er (der Zeuge) könne sein Benehmen nur als durchaus ungehörig bezeichnen. — Während der Herr Vertreter der Anklagebehörde die Verurtheilung des B. zu 1 Monat Gefängnis und der Herr Vertheidiger dessen Freispruch beantragt hatte, stand heute Beschluss, die Verhandlung zum Zwecke der weiteren Aufklärung des Sachverhaltes zu vertagen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• **Berlin.** 6. Sept. Das Kaiser-Paar ist nach Königsberg abgereist. Der Kaiser machte noch dem Künstler von Professor Reinhold Begas einen längeren Besuch, um den eben vollendeten Entwurf zum Sarkophag der Kaiserin Friedrich zu besichtigen.

— Der "Nationalliberalen Correspondenz" zufolge ist es nicht zutreffend, daß als bereits sicher anzunehmen ist, daß als neuer Steuer-Vorschlag die Erhöhung der Tabaksteuer in Betracht kommen könnte. Es haben bezügliche Erwägungen im Bereiche der Reichsverwaltung überhaupt noch nicht stattgefunden.

• **Wien.** 6. Sept. Das Fremdenblatt bespricht an leitender Stelle den Empfang der chinesischen Lüthu-Mission in Berlin und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß nachdem Prinz Tschun seine Aufgabe zur beiderseitigen

Zufriedenheit gelöst und China in gebührender Form für das schwere Verbrechen Genugtuung geleistet hat, die ganze Angelegenheit abgethan ist und in der ostasiatischen Frage keine neue Verwickelung entsteht.

• **Paris.** 6. Sept. Die Dominikaner haben an Waldes-Rousseau ein Gesuch wegen Bestätigung ihres Ordens gerichtet. Die Bewilligung ist zweifelhaft.

• **Paris.** 6. Sept. Der türkische Sicherheits-Polizeibeamte Cherapian Effendi, welcher nach Paris zur Überwachung der Jungtürken in Abwesenheit Munir Bey's getreten waren, erhielt Befehl, den französischen Boden zu verlassen. Die Jungtürken aus C. Paris und Brüssel, welche bisher keine Erlaubnis zur Abhaltung von Versammlungen hatten, beabsichtigen, in der nächsten Zeit einen jungtürkischen Kongreß abzuhalten.

• **Amsterdam.** 6. Sept. Das Befinden Krügers verursacht große Besorgniß. Die Aerzte raten ihm, nach der Mittelmeerküste zu gehen. Präsident Krüger straubt sich jedoch energisch.

• **London.** 6. September. Die heutigen Morgenblätter besprechen einen zweiten englisch-türkischen Kriegsfall der ehemals zu Vorstellungen Anlaß gegeben hat. Der englische Botschafter in Constantinopel hat amtlich im Auftrage seiner Regierung bei der Pforte Protest erhoben gegen die Verhandlung eines englischen Missionars auf türkischem Gebiet. Die Türken haben einen Missionar seiner Pferde bestohlt und ihn schwer mishandelt.

• **London.** 6. Sept. Den Morgenblättern aufscheit erklärt der hiesige türkische Botschafter in seiner Protestnote an die englische Regierung, daß das Verbot des englischen Schiff-Commandanten in Kowai, türkische Truppen an der Küste von Kowai auszuschiffen, unvereinbar sei mit den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und der Türkei. Die Behauptung des englischen Schiff-Commandanten, die Landung der türkischen Truppen würde zu Unruhen Veranlassung geben, sei unbegründet, weil die Mehrheit der Bevölkerung von Kowai Muslime seien.

• **London.** 6. September. "Daily Mail" meldet aus Kowai: Der Buren-Commandant Schepers, welcher in die Kap-Colonie eingefallen und bereits in die Nähe der südafrikanischen Küste vorgedrungen ist, hat eine weit größere Anzahl Holländischer Rekruten in der Kolonie gefunden, als er braucht. Die Lage in der Kap-Colonie werde durch einen mohammedanischen Anschluß der Holländer geradezu bedenklich für England.

• **London.** 6. September. Aus Kowai wird gemeldet: Aus dem Kreistate lagen Nachrichten ein, nach welchen die Buren keinenwegs geneigt sind, am 15. September die Waffen zu strecken. Die englischen Behörden wagen es nicht, die Kap-Holländer auszurüsten, da sie befürchten, dieselben würden mit Waffen und Munition zu den Buren übergehen.

• **London.** 6. Sept. "Morning Leader" tadeln energisch die Regierung wegen der Verhaftung Dr. Krause's. Derselbe sei in Südafrika bei den England ergangenen Holländern eine angesehene Persönlichkeit. Seine Verhaftung werde daran bekräftigen, daß die Buren in der Kap-Colonie große Unterstützung finden.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• **Yokohama.** 6. Sept. Ein Offizier des englischen Kriegsschiffes "Ajax" ist von den japanischen Kriegsbehörden verhaftet worden, weil er einen Arbeiter an Bord mishandelt hatte. Der britische Consul hat deswegen bei der japanischen Behörde Beschwerde erhoben. Lord Lansdowne beschäftigt sich gegenwärtig mit der Beilegung der Angelegenheit.

• <

Zur Aufklärung!

Schon vor einigen Wochen circulirten Gerüchte in der Stadt, ich hätte mich von hier entfernt. Jetzt wird wieder die Mäl erzählt, am 1. September würde ich mein Geschäft schließen.

Ich erkläre, daß dies wahrscheinlich alles nur von der neidischen Concurrenz herrührt und an dem Gerede kein wahres Wort ist.

Ich werde gegen Jeden, der ähnliches Geschwätz verbreitet, mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln vorgehen und bitte meine geehrten Gäste und Freunde, mir doch sofort die Namen der Verläumper anzugeben, damit ich Anzeige erstatten kann.

Gegen einen Verbreiter der nichtswürdigen Lüge habe ich bereits Strafantrag gestellt.

Wiesbaden, den 6. September 1901.

Aug. Bökemeier,
Besitzer des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

5712

Todes-Anzeige.

Im Namen sämtlicher Anverwandtentheile ich hierdurch mit, daß

Herr Christian Kunz

am 4. d. Mts. Abends 8 Uhr, nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. September, 10 Uhr Vormittags, vom Sterbehause, Friedrichstraße 6, aus statt.

Wiesbaden, den 5. September 1901.

5696 Wilh. Kunz, Fuhrwerksbesitzer.

Turn- Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere geehrte Mitgliedschaft von dem Ableben unseres langjährigen, verdienstvollen und ältesten Mitgliedes, Mitbegründers und Ehrenmitgliedes des Vereins, Herrn

Christian Kunz

Rentner

geziemend in Kenntniß zu setzen.

Der Turnverein verliert in dem Dahingehenden eines seiner besten und treuesten Mitglieder. Derselbe hat durch seinen bederen Charakter und echten Turnersinn sich einen großen Freundeckreis zu schaffen verstanden. Er war lange Jahre Fahnenträger und später Kassirer des Vereins. Sein Name wird im Turnverein stets mit Ehren genannt werden. Wir bitten, dem Verbliebenen auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. d. Mts., Abends 10 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 6, aus statt und ersuchen wir unsere geehrte Mitgliedschaft, sich vollzählig daran beteiligen zu wollen.

Gesamtkunst um 9 1/4 in Vereinsheim.

Anzug: Turnjacke, dunkle Hose, schwarze

5699 Binden.

Der Vorstand.

Turn- Verein.

In Anbetracht des Hinscheidens unseres Ehrenmitgliedes Christian Kunz wird das Abturnen bis auf weiteres verschoben.

5692 Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Samstag, den 7. d. Mts., Abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung erachtet

5713 Der Vorstand.

Franken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe in Wiesbaden.

Gingeschriebene Hilfskasse Nr. 3. 5683

Samstag Abend 8 1/4 Uhr im „Rheinischen Hof“. Ecke Neu- und Mauerstraße: Auslage. Gleichzeitig wird ein Sterbebeitrag erhoben.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein E. V.

Hente Samstag Abend 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal. — Um zahlreiches Erscheinen erachtet

5689 Der Vorstand.

An- und Verkauf

von Antiquitäten, alten Büchern, Aufschriften, Musikalien, Münzen und Briefmarken.

5693 Joseph Wagner, Antiquar, Grabenstraße 32.

Nicolashütte 26. ☎ Telephon 2313.

August Thomae Nachf.

Inhaber: Gustav Hirsch.

Kohlen, Coks und Holz

en gros & en detail

empfiehlt als vorzüglichsten

Ofen- und Herdbrand

In Melrite (50% Stärke) M. 1.05

In aufgebserte Melrite M. 1.15

In gewaschene Melrite M. 1.25

In loser Hülle frei ans Haus. 5130

Bestellungen werden auch Bleichstraße 13, bei H. Hirsch

Wwe., entgegengenommen

Frankfurter und Wiener Würstel

in nur frischer Ware und bester Qualität

5678 Schweinefleischerei Carl Hirth, Marktstr. 11.

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliche kohlensaure

Mineral-Quelle.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkater, Blasen- und Nierenleiden

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage: Konrad Hock, Wiesbaden,

Heiligenstrasse 10.

Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen

Bekanntmachung.

Samstag, den 7. Septbr. er, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16, darüber:

2 Sofha's und 4 Sessel, 1 Spiegelshrank, 3 Altkleider-

schränke, 2 Vertikows, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch,

1 ovalen Tisch, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode, 1

Teppich, 18 Bände Meyers Convers. Lexikon u. a. in

öffentliche zwangsläufig meistbietet gegen Baarzahlung.

5715 **Lonsdorfer**, Gerichtsvollzieher,

Serbenstraße 1, 3.

Möbelu. Betten

gut und billig auch Baulich-

A. Leicher, Adelhaldstraße 46.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 7. September 1901.

186. Vorstellung.

Der Bettelstudent.

Komische Oper in 3 Akten von F. Bell und Richard Genée.

Musik von G. Wölcke.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornow.

Valentina, Gräfin von Nowotschka

Sofia,) ihre Tochter

Ober-Oendorf, Gouverneur von Krakau

Jan Janidi,) Studenten der jassel.

Simon Symonowicz,) Universität zu Krakau

von Wangenheim, Major, von Henrici, Rittmeister,

von Schweinitz, Lieutenant, von Kochow, Lieutenant,

von Ritschow, Cornet, Bogumil Malachowski, Valentina's Bitter

Eva, dessen Gemahlin

Dauphin, Leibgeiger

Rej. Wirth

Enterich, Gesangnwärter

Pusse,) Schlesier

Der Bürgermeister von Krakau

Ein Curier

Waclaw, ein Gefangener

Ein Weid

Offiziere, Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgerfrauen, Kaufleute, Weißfischer, polnische Juden, eine Musikbande, Soldaten, Pagen, Dienner, Gefangene.

Ort der Handlung: Krakau.

Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. gen. der Saat.

König von Polen und Herzögl. von Sachsen.

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Vorstellung. — Ende 1/210 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Ranch.

Samstag, den 7. September 1901.

8. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Mauerblümchen.

lustspiel in 4 Akten von O. Blumenthal und G. Adelburg.

Regie: Otto Kienisch.

Justus Wörmann, Tapetenfabrikant

Gustav Rudolph, Eduard March, seine Tochter

Sofie Schell, Edith, seine Tochter

Käthle Erbols, Gustav Schulte, Helene Kopmann, Max Engesiedler, Hans Sturm, Else Tillmann, Ely Oßburg, Paul Otto, Albert Rosenow, Hermann Künz, Karl Kuhn, Clara Krause, Georg Albel, Richard Kront, Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmalige Akte erfolgt nach dem 3. Glöckengeläut.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 1/210 Uhr.

Sonntag, den 8. September 1901.

Nachmittags 1/4 Uhr. — halbe Vorstellung.

Zum 5. Male:

Die rote Robe.

(La robe rouge.)

Drama in 4 Akten von Arthur Breuer, aus dem Französischen übertr.

von Anna St. Omer.

Abends 7 Uhr.

9. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 8. Male:

Die Liebesprobe.

(La bête rouge.)

Schauspiel in 3 Akten von Thilo von Trotha und Julius Freund.

Regie: Gustav Schulte.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Suche eine Wohnung
2 Zimmer u. Küche a. 1. Oktober.
Off. unter C. H. 43 an die Exped.
d. Blattes. 5649

Zum 1. Oktober zwei elegante
möblierte, ungenierte

Zimmer

zu mieten gefunden, womöglich in
der Nähe der Infanterie-Kaserne.
Off. mit Preis unter A. D. 4144
an die Exped. d. Bl. 4144

Junger Kaufmann sucht per
1. Oktober er.

volle Pension
bei mittlerem Preis. Ges. Offert,
erbitte unter J. R. 4132 an die
Exped. d. Bl. 4132

Anst. Frau erhält möblierte
Maniorde und
Bergürtung gegen leichte Haushalt
Zimmermannstr. 6, 1 St. 5124

Artistin sucht möbliertes Se-
paratzimmer. Offert,
u. M. G. 3000 an d. Exped. 5607

Einf. möbli. Zimmer m. Bld. von
Herrn. Herrn. sof. ges. Off. unter
A. S. 4131 a. d. Exped. d. Bl. 4131

Vermietungen.

5 Zimmer.

Solms straße 3 (Villa) in
die Bel. Etage, 5
bis 6 Zimmer mit reichlichem Zu-
bedarf, Bad, Balkon und Garten,
benutzung an ruhige Mietner zum
1. Oktober oder vorher zu verm.
Röhres dagegen oder **Heine-
straße 31, Port.** 4968

Wörthstr. 7 eine gr. 5-Zim-
mer. m. Bld. i. d. ob. Et. mit
Abshluss, a. 1. Ott. 2. B. 3. verm.
Ev. auch gebrüderl. Die Holzten. d. elekt.
Bahn. Einzug durch Frau Kraft
im Port. u. Röhres. Hörstraße 1. d.
Ackermann. 4894

4 Zimmer

Horkstr. 4
1. Etage, 4 Zimmerwohnung,
Balkon und Zubedr. per 1. Ott.
zu vermiet. 3699

Röh. im Laden port.

3 Zimmer.

Mainzerstr. 66, Port. schöne
Frontwohnung, 3 Zimmer,
Küche u. Zubedr. a. 1. Ott. 4979

Horkstraße 4,
Wohnung von 3 Zimmer, Küche
und Zubedr. im 1. Stock Hintern-
haus, per 1. Ott. zu vermiet. 5597

2 Zimmer.

Wohnung mit Stallung zu
vermieten. 4088

Röhres. Marktstraße 20.

Am Döschheimerbahnhof
1 groß oder 2-Zimm.-Wohn. per
Oktobr nur an bessere Parteien
zu vermieten. 5668

Waltsch. Marktstr. 13

Moritzstraße 12, Mittelbau,
2 ineinandergehende Ha-
sarden als Wohnung an ruhige
kindlose Peute zum 1. Ott. zu
verm. Röh. bei Otto Lüttic.
Mauritiusstr. 3. 5667

Schwalbacherstr. 55, Port.
eine fr. Frontstr. von 1 Zimmer,
Küche u. nur an kindlose Peute
und solche Mietner zum 1. Ott.
zu vermiet. Röh. 2 St. 5665

Wohn- u. Schlafräume
mit Balkon, elegant möbliert, Ein-
gang von der Treppe, in befreiem
Hause, zum 1. September preis-
wert zu vermieten. **Schwal-
bacherstraße 29**, III. L (Ecke
der Mauritiusstraße.) 4924

2 Wohnungen je 1 Zimmer u.
Küche a. 1. Ott. an ruhige Peute
z. v. d. Bld. 42, B. 5545

1 Zimmer.

Auf sofort eine gr. hellte Man-
sarde zum Röh. unterzuhaben
zu verm. Hörstraße 18. 4916

Jahnsstr. 17, Port. Bld. m. 2.
a. 1. Ott. 2. B. 5658

Rheinstraße 68 1 Zimmer
nach der Straße auf 1. Ott.
zu verm. Röh. 2 Et. 5652

Möblierte Zimmer.

Abrechstraße 37, Hör. 1.
erhalten reichliche Arbeiter bill.
Röh. und Logis. 5540

Ein reichlicher Arbeiter erhält
Schlafstelle. 5576

Abrechstr. 37, Hör. 2 Et.

Blücherstraße 6 1. 1. Röh. Zimmer
m. Bld. und Piano zu ver-
mieten. 5595

Blücherstr. 17, 2. Et. möbliert.
Zimmer m. 2 Bld. an ans. junge
Peute zu vermieten. 5601

Blücherstraße 6 1. 1. Ein junger
Peute a. bei. Arbeiter kann
Teil an einem Zimmer mit kost
haben. 5594

Frankenstr. 6 p.
erb. j. am. M. sch. Bld. 5568

Anst. Seite erhalten Post und
Logis. Friedrich-
straße 47. Bld. 2. 1. 5354

Herderstr. 9, Hör. Port. 1.
erhält ein anständiger junger
Peute Logis. 5570

1 möblierte Mansarde zu
vermieten. 4878

Hermannstr. 17 II L.

Marktstr. 21

Ecke Mengergasse 1. Et. er-
hält e. am. 1. Mann Röh. und
Logis. 9,50 M. 5585

Reinl. Arbeiter erhalten
Mengergasse 27. 4778

Schön möbliertes Zimmer
an anständ. Port. sof. zu vermieten.
5566

Neugasse 18/20, 3. L.

Oranienstr. 2, Port., erb. 1.
R. Röh. und Logis. 5565

Ein eins. möbli. Zimmer an 1
od. 2 am. Peute zu vermieten.
Röh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Möbliert. Zimmer zu ver-
mieten. Niedstr. 10, 1 St. 1. 4746

2 anständ. Peute erhalten gutes
Logis. Steinstraße 16. 5651

Schwalbacherstr. 53, 1 St.
gut möbli. Zimmer, a. Wunsch
mit Clavier, zu verm. 5598

Zwei bessere junge Peute erhält
der anständ. Familie gr. aus möb.
Wans. mit 2 Blden. R. Exped. 5651

2 gut möbli. Zimmer
(Mitte der Stadt) jedes m. separat.
Eingang, mit Pension an besseren
Herrn zu verm. Röh. Exped. 5658

Ein ans. Arbeiter erhält 5624

Röh. u. Logis Wetzlarstr. 13, part.

Wellenstr. 22, 1. r., ein
gut möbliertes Zimmer zu
vermieten. 5581

Westendstr. 3, 1 St. 1, er-
hält 1. Peute

Röh. und Logis. 5599

Schüler und junge Kaufleute
erhalten ganze Pension
zu mäßigen Preis in bessere Ha-
sarde Bleichstraße 3, 1 St. 5410

Läden.

Mauritiusstraße 8

ist per 1. Oktober er. ein kleiner
heller Laden für 700 M. jähr.
auf Wunsch auch eine Dre-
Zimmer-Wohnung im 3. St
für 880 M. zu vermieten. Röh.
dagegen.

Niehler. 17 Blden m. Wohn.
auf 1. Oktober 2. vermieten. Röh.
da eben 1. Et. 5629

Heller schöner Laden
mit Bldn. 1. v. Saal 14. 1254

Schöner
Laden u. Ladenzimmer

und Kabinett, beide Lage Biebrich,
sof. 2. verm. Röh. 1. Bld. Bleudt,
Friedrichstr. 10, Biebrich. 4766

Ein Laden,
für jedes Geschäft geeignet,
nebst 4-Zimmerwohnung und Bu-
sche, in zum 1. Ott. d. 2.
vermieten. Offert. sub J. M.
1000 an die Exped. d. Bl. 5655

Laden mit Ladenzimmer, im Kurviertel
gelegen, welcher sehr gut für ein
Herrschneide- u. Mask-
geschäft oder Obj. u. Gemüse-
handlung eignet, ist sofort oder
später billig zu vermieten. Röh.
in der Exped. d. Bl. 5462

m. Wohnung in neuem
Hause, an verkehrreich.
Straße, nicht weit von
der Haltestelle d. elekt.
Strassenbahn, sofort zu vermieten
event. auch Haus zu verkaufen.
Ges. Off. unter K. S. 5508 a. d.
Exped. d. Bl. 5508

Werkstätten etc.

Weinhandlung für klein.
Betrieb geeignet Kellerhaus mit
Wasserabzug u. Gaslicht versehen,
sowie Komptoir u. Lagerräume zu
vermieten. Röh. Körnerstr. 3 ob.
Pulverturmstr. 1. Port. 2046

Schwalbacherstr. 55 ist ein
heller geräumiger heiz. Bldn.
als Werkstatt oder Lagerraum 1.
1. Oktober zu vermieten. Röh.
Bordesh. 2 St. 5666

Ein Landhaus mit Bäckerei,
geeignet für eine Bäckerei (je
längerer Zeit wird darin eine
Mehgeree betrieben) zu verkaufen.
Carl Schäfer
Kiedrich. 3559

Eine seit langen Jahren gut be-
fahende Bäckerei mit Wohnung
und Laden ist für 1200 Mark per
1. Oktober anderweit. zu verm.
Offerten unter "Bäckerei" an d.
Verlag dieses Blattes. 5190

Ein kleines, gutgehendes
Colonial- oder
Viktualien-Geschäft

nebst einer Wohnung, 2 Bld.
und Küche, von einem pünktlichen
Bäcker zu mieten gesucht. Off.
u. A. H. 570 an die Exped. d. Bl.

1 möblierte Mansarde zu
vermieten. 4878

Hermannstr. 17 II L.

Marktstr. 21

Ecke Mengergasse 1. Et. er-
hält e. am. 1. Mann Röh. und
Logis. 9,50 M. 5585

Ein kleines, gutgehendes
Colonial- oder
Viktualien-Geschäft

nebst einer Wohnung, 2 Bld.
und Küche, von einem pünktlichen
Bäcker zu mieten gesucht. Off.
u. A. H. 570 an die Exped. d. Bl.

1 möblierte Mansarde zu
vermieten. 4878

Hermannstr. 17 II L.

Marktstr. 21

Ecke Mengergasse 1. Et. er-
hält e. am. 1. Mann Röh. und
Logis. 9,50 M. 5585

Ein kleines, gutgehendes
Colonial- oder
Viktualien-Geschäft

nebst einer Wohnung, 2 Bld.
und Küche, von einem pünktlichen
Bäcker zu mieten gesucht. Off.
u. A. H. 570 an die Exped. d. Bl.

1 möblierte Mansarde zu
vermieten. 4878

Hermannstr. 17 II L.

Marktstr. 21

Ecke Mengergasse 1. Et. er-
hält e. am. 1. Mann Röh. und
Logis. 9,50 M. 5585

Ein kleines, gutgehendes
Colonial- oder
Viktualien-Geschäft

nebst einer Wohnung, 2 Bld.
und Küche, von einem pünktlichen
Bäcker zu mieten gesucht. Off.
u. A. H. 570 an die Exped. d. Bl.

1 möblierte Mansarde zu
vermieten. 4878

Hermannstr. 17 II L.

Marktstr. 21

Ecke Mengergasse 1. Et. er-
hält e. am. 1. Mann Röh. und
Logis. 9,50 M. 5585

Ein kleines, gutgehendes
Colonial- oder
Viktualien-Geschäft

nebst einer Wohnung, 2 Bld.
und Küche, von einem pünktlichen
Bäcker zu mieten gesucht. Off.
u. A. H. 570 an die Exped. d. Bl.

1 möblierte Mansarde zu
vermieten. 4878

Hermannstr. 17 II L.

Marktstr. 21

Ecke Mengergasse 1. Et. er-
hält e. am. 1. Mann Röh. und
Logis. 9,50 M. 5585

Ein kleines, gutgehendes
Colonial- oder
Viktualien-Geschäft

<p

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr der Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabschafft.

Adlerstraße — Ecke Hirshgraben bei A. Schüler, Colonialwaren-Handlung.
 Adlerstraße — bei J. Schlepper Ww., Colonialwaren-Handlung.
 Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaren-Handlung.
 Albrechtstraße — Ecke Nicolastr. bei Georg Müller, Colonialwaren-Handlung.
 Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Kraus, Colonialwaren-Handlung.
 Biertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
 Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaren-Handlung.
 Feldstraße 10 — bei Groß, Colonialwaren-Hdg.
 Geißbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaren-Handlung.
 Goldgasse — Ecke Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
 Herderstraße 6 — bei W. Kupka, Victualien-Hdg.
 Helenestraße 16 — bei W. Nonnenmacher, Colonialwaren-Handlung.
 Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
 Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
 Hermannstraße 16 — bei Moritz Weyerhäuser, Colonialwaren-Handlung.
 Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
 Hirshgraben 22 — bei Aug. Müller Schreibw.-Hdg.
 Hirshgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaren-Handlung.
 Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialwaren-Hdg.
 Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialwaren-Hdg.
 Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
 Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaren-Handlung.
 Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaren-Handlung.
 Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaren-Handlung.
 Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
 Meissengasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
 Moritzstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialwaren-Hdg.
 Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialwaren-Hdg.

Moritzstraße 50 — bei Schäfer, Colonialwaren-Hdg.
 Nerostraße — Ecke Nöderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
 Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
 Nicolastraße — Ecke Albrechtstraße bei G. Müller, Colonialwaren-Handlung.
 Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Kraus Colonialwaren-Handlung.
 Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
 Nöderstraße 3 — bei Ed. Roth, Colonialwaren-Handlung.
 Nöderstraße 7 — bei H. Boraß, Colonialwaren-Hdg.
 Nöderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
 Nöderstraße — Ecke Steingasse bei Roth, Colonialwaren-Handlung.
 Noorstraße — Ecke Hirschstraße bei Ww. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
 Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
 Schachstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaren-Hdg.
 Schachstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Ww., Colonialwaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße — Ecke Quisenstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
 Schwalbacherstraße 77 — bei Gebr. Heinz, Colonialwaren-Handlung.
 Steingasse 29 — bei Willy Kauh, Colonialwaren-Handlung.
 Steingasse — Ecke Nöderstraße bei Roth, Colonialwaren-Handlung.
 Steingasse — Ecke Bleichstraße bei Louis Löffler, Colonialwaren-Handlung.
 Walramstraße 21 — bei Waldhaus, Colonialwaren-Handlung.
 Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaren-Handlung.
 Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
 Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
 Yorkstraße — Ecke Noorstraße bei Ww. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
 Zimmermannstr. — Ecke Biertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.

Filiale in Vieblich:

bei Chr. Kuss, Schloßstraße 17.

Flechten Hautausschläge
 Schiedsgericht. Entzündungen. Geschwüre (offene Beine).
 Bandstein, Hämorhoiden, Brandwunden und Schwißflechte
 befreit die von hervorragenden Krägen empfohlene

Wenzelsalbe.

Verziert mit großen goldenen Medaillen.
 Jahrliche Ausferte stehen auf Wunsch zur Verfügung.
 Ap.: Wyrb. 2, Camphor 1,75, Weißrauch 1,75, Terpentin 1,05,
 Benzallum 0,875, Bleiweiß 0,875, Olivensil 10, Fett 9,6, Wachs 7,
 Rosin 0,01 gr.
 Erhältlich in den Apotheken
 General-Depot: Victoria-Apotheke. 127/120

Kohlen-Consum-Ausfalt
 Luisenstraße 24. Telephon 2352.
 Preise für September per 20 Gr. in losen Ziffern
 Deutsche Anthracit Korn II Wt. 34,50

Englische Anthracit III 27.—
 II 37,50
 Die vorigen Kohlenarten zu den bekannten billigen Genossenschaften des übernommenen Consument-Bereins. 5647
 Fr. d. d. d. d. Zander.

Großer Kioshand Ausverkauf nur bis Ende September.
 Eilebogengasse 11 und Marktstraße 23.
 Mehrere 100 Künd. Strickware, alle Farben, 10 Volt nur 34, go-
 schenart. hell, weiß und reine Wolle, Socken u. Strumpfwaren, 20 Pf. an-
 zusehen, Höschen, Handtuch, Soden u. Strümpfe 10 Pf. an-
 zusehen, Röcken, Schürzen, Socken u. Strümpfe 10 Pf. an-
 zusehen, Capotten 20, woll. Unterjassen, Hosen, Röcke, Jagdwaffen u.
 Jagdwaffen, hand u. maschinengeschnitten, weiß unter Preis. Röcke, Spangen, 2, 3 Pf. sowie mehrere 1000 Dyd. Knöpfe, pro Dyd. 2 u. 4 Pf.
 Socken 10 Pf. Normal-, Sport- u. Biedermeier, alle Größen, Sämmel-
 sachen 10 Pf. Normal-, Sport- u. Biedermeier, alle Größen, Sämmel-
 sachen nicht zu verläufen. Vom 1. Oktober ab nur Markt-
 straße 6 direkt am Markt. Fr. Neumann.

Kohlenfasse zur Gegenleistung.
 Nach II Wt. 1,20, Nach III Wt. 1,15, bestellte (50—60%, Stücke)
 1,10 der Gr. in der Hube. Mitgliederzulassungen jederzeit
 vor Ph. Bausch, Schloßgasse 6. 796. Der Vorstand

Aufruf!

Seit einiger Zeit gelangen Nachahmungen meines beliebten „Locher's“ Antineon (ärztlich warm empfohlenes, unschädliches innerliches Mittel gegen Blasen- und Färmeleiden — Ausfluss — sowie gegen Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasentatarr u. s. w. — Zusammensetzung: 40,0 Sarsaparill, 20,0 Balsalat, 10,0 Eichenpreis, 100,0 spirit. dilut., 100,0 spirit. o. vino) zum Verkauf. Da diese Nachahmungentheile weitestgehend entgegengesetzte Wirkungen besitzen, ausnahmslos aber wertlos sind, handelt das laufende Publikum in eigenem Interesse, wenn es bei dem Einkauf stets „Locher's Antineon“ mit A. Locher's Kennzeichnung auf Verpackung, Prostekt und Flasche verlangt und alles Andere, angeblich bessere, energisch zurückweist. „Locher's Antineon“ ist von aromatischem Geschmack, leicht eingedunsen und nicht gegen obige Krankheiten rath und ohne Verunsicherung. Dasselbe gelangt einzig und allein zur Herstellung von A. Locher, Pharmac, Laboratorium, Stuttgart, und ist in den Apotheken zu haben. Flasche Wt. 2,50. Hoch-
 achtungsvoll Andreas Locher. 361/81

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.
 genever, Alter Korn, Steinäger.

Fabrik-Zeichen. Überall zu haben.

Vertreter: Wilh. Wüstermann, Wiesbaden. 428

Restaurant und Luftkurort

„Wilhelms Höhe“

bei Sonnenberg, 5 Minuten von der elektrischen Haltestelle Adolfsstr. Wilhelmstraße entfernt, 60 Fuß über der Ruine gelegen, mit prachtvoller Aussicht in die ganze Umgebung, großer schäferhafter Garten mit Terrassen, Veranden und neu erbauter Schuhhalle. Schönstes und bestes Restaurant in der Umgebung. Es lädt ergebnisreich ein.

J. Dierner, Besitzer.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,
 Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables **Besitzthum**, beste Lage, in Eichen, mehrere Häuser mit Stallung, großen Gärten, welcher sich noch zu zwei Bauplätzen verwerten lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges Geschäft, ist für 125.000 M. zu verkaufen oder auch auf ein biebiges Erbgenhaus zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Komfort ausgestattet **Hauses** am Kaiser-Friedrich-Ring, mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern vollständig frei hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Hauses** in der Nähe der Abenstrasse mit 5 mal 5-Zimmer-Wohn., zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder auswärts zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes **Hauses** mit gutgebender Bäckerei in einem sehr beliebten Rheinbädchen ist wegen Krankheit des Besitzers für 36000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues **Hauses** in Etwile mit 5-6 Zimmern und Gubehör kommt schön in Gärten wegzugeben für 11000 M. mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In Niedermall ist ein **Wohnhaus** mit Nebengebäude, Stallung, Weinkeller, großer, schön angelegter Garten mit 200 Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen Alter des Besitzes für 22000 M. mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues in Oberwalds in Blaustein gebautes **Wohnhaus** kommt Stall und Remise, sowie 150 M. großer Garten mit Treibhaus, 120 Blütenfenster, eine Anzahl der edelsten Obstbäume, Erbecker-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im ganzen Garten, der Garten liege sich, da an zwei Strohen gelegen, sehr gut zu versch. Bauplänen verwerten, für 15000 M. mit 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues **rentables Hauses**, oberer Stadtteil, mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 6000 M. zu verkaufen. Käufer hat eine 2-Zimmer-Wohnung, sowie Stallung u. s. w. vollständig frei. Röder durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Reich. Villen (Emser, Wallmälz. u. Beckensteiner) im Preise von 66, 64, 62, 60 u. 115000 M. sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl **rentabler Geschäft- u. Erbgenhäuser**, sowie **Pensions- u. Herrschafts-Villen** in den verschiedenen Städten u. Preisslagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Siebhabern von hellem Germania-Bier
 die Mittheilung, daß ich von heute ab
 neben dem dunklen auch helles in Bier genommen
 habe. Carl Trost,
 5669 „Zum Blücher“, Blücherstr. 6.

Achtung! Schneider!

Montag, den 9. September. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokal zu den „Drei Königen“, Marktstraße 22,

große öffentliche Schneiderversammlung

der bei Jurungsknecht beschäftigten Gelehrten. Tagesordnung: 1. Bericht des Gesellenausschusses und Neuanzahl der ausgeschiedenen Mitglieder deselben. 2. Verschiedenes. — Um zahlreiche Beteiligung bitte 5636

Der Vorstand der Zwangsinnung.

Zuschneide-Kursus.

Unreicht im Rüschen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. u. sorgf. ertheilt Sehr eingeschr. System. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einer Aufmerksamkeit tadellos werden. Gute Empfehlungen. Ausang neuer Kürze täglich. Prosp. gratis und franco.

Bug-Kursus

zur gründlichen Ausbildung als erste oder zweite K. oder zum Privatgebrauch. 60 Minuten 15 M. Anmeldungen nimmt entgegen

5671 Marie Wehrbein, Neugasse 11, I.

Verpachtung von Domänen-Grundstücken.

Montag, den 9. September d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden die Ende 1901 lebhaftigen Domänen-Grundstücke in der Gemarkung Wiesbaden, belegen in den Distrikten:

Wallauerweg,	Unter Hollerborn,
Kirschbaum,	Welltrig,
Mad,	Fasaneriefeld,
Holzstraße,	Unter der Fasanerie,
Dreweiden,	Gräneck und
Kleinfeldchen,	Stockwies.

anderweit auf die Dauer von 12 Jahren verpachtet.

Beginn: im Distrikt Wallauerweg, am Ezezierplatz. Wiesbaden, den 9. September 1901. 5635

Königliches Domänen-Rentamt.

Heststrohlieferung.

Die in den Monaten Februar und März 1902 zu be-
 wirkende Lieferung von 4200 Gebund à 10 kg
 Heststroh (Kornstroh) für die Königlichen Domänen-
 Weinberge im Rheingau und zu Hochheim a. M. soll
 im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sollte man schriftlich und verschlossen mit ent-
 sprechender Bezeichnung bis Mittwoch, den 11. Sep-
 tember d. Js., Vormittags 11 Uhr, bei der unter-
 sertigten Stelle (Herrngartenstraße 7) einreichen.

Bei Lieferer liegen die Lieferungsbedingungen zur Ein-
 sicht offen.

Wiesbaden, den 2. September 1901. 5633

Königliches Domänen-Rentamt.

Kirchweihe zu Clarendthal.

Am Sonntag, den 8. September und Montag den 9. September, sowie am 15. September findet unsere so sehr beliebte

Kirchweihe

statt. Wir laden hiermit hochverehrtes Publikum von Clarendthal, Wiesbaden und Umgebung zu obigem Feste ein und werden bestrebt sein, die uns beehrenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie Tanzbelustigung zufrieden zu stellen.

Hochachtend

Ph. Boss, „Jägerhaus“, **Carl Bender**, „Zum Waldborn“ und **Fr. Ay**, „Zur Klostermühle“. 5431



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Alle Drucksachen

für den
Comptoir-
Bedarf

als:

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen · Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen · Briefbogen
Wechsel · Postkarten
Couverts · Placate
etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck
von
Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

liefern in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Telephon Nr. 59.

J. & C. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Teilliche Ablieferung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art
Verwendung und Auslieferung nach allen Orten des In- und
Auslandes.
mit eigenen Säbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgewerken u. dergl.
Möbeltransport unter Garantie
Verpackung unter Garantie
Aufbewahrung unter Garantie
famter Hausrat u. Einrichtungen, Möbel, Koffern, Kisten etc.
eigen zu diesem Zwecke erbaute Lagerhäuser
die größten am Platze 6 und 7.
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Jede Mutter soll
die kleine Ausgabe v. 1 M. 20 Pf.
nicht scheuen
u. sich in den Besitz setzen von
Arzneischatz für's Haus,
Kurzgefasstes Lehr- u. Nach-
schlage-Buch über die
wichtigsten Arzneimittel,
ihre Wirkung und Anwendung
nebst 68 Recepten.

Von **Dr. A. Ernesti**.
Zu haben i.d. meisten Buchhandl.,
in WIESBADEN beim Verlag
Lützenkirchen & Brücking,
4, Bärenstrasse 4. 2544

Habt Acht!

Die wirksamste med. Seife gegen alle
Hautunreinigkeiten n. Haut-
ausschläge, wie: Mittesser, Fingernägel-
Röte des Gesichts, Pesteln, Ge-
sichtsspiel etc. ist 3792

Carbol-Heerschweifseife
v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
Schuhmarke: Stecknadel,
h St. 50 Pf. bei Georg Gerlach,
Joh. B. Willms und Drogerie
Sanitas. B. & D. Seligmann.

Weißseife,
1896er à 35-40 Mf.
1895er à 45, 50, 60, 70, 80 Mf.

Rothseife,
1897er à 40, 45 Mf. 1895er à
50, 60 Mf. die 100 Liter ab hier.

F. Brennseck,
Weingut, Schloss Kupperwolff,
Eddelheim (Wald). 6591

Die mechanische Wäscherei-
einrichtung im Wiesbadener
Sanatorium vom rothen Kreuz,
Schöne Aussicht, noch im besten
Zustand befindlich, steht infolge Ver-
größerung demnächst zum Verkauf.
Reiseleute können dieselbe i. den
Dienstag und Mittwoch im Betrieb
leben. 3078

Kaiser-Panorama

Mauritiusstrasse 3,
neben der Walhalla.
Jede Woche eine neue Reihe.
Ausgestellt 5541

vom 1. bis 7. September:

Das malerische Tirol,
Unter- und Ober-Zinthal,
Achensee, Innsbruck,
Brenner etc.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf.
Abonnement: 4 Reisen Mf. 1.-
12 Stück Mf. 2.75.

Technikum Eutin

(Ost-Holstein). 849/77
Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau-
Technik u. Weiterbildung. Spezial-
kurse zur Verkürzung der
Schulzeit. Professele gratis.

Holzhandlung

Wilh. Streck in Bonn,
Cölnner Chaussee 57/65 u. 84/40.
Stets großes Lager in allen
inländischen u. ausländ.

Hölzern. 3659

Gestügell! כשר

zu den Feiertagen prima Gänse,
Poularden, Hähne u. Hühner
zu billigen Preisen. 5650

Michelsberg 26, 1,
Naat Landau.

1 Aushängeschlüssel, Erbdeckschlüsse,
große Abzorberschlüsse, steinerne
Tropf und sonst noch verschiedene
Gärtnergeräte zu verkaufen.
Gärtnerei Nebel,
5647 Berl. Oranienstr.

16. Jahrgang. Nr. 209.

Man beeile sich mit dem Einkauf!

Ich habe das Konkurrenzwarenlager

Kirchgasse 54

übernommen und verlasse die noch vorhandenen

Herren- und Knaben-An-
züge, Hosen, Joppen, Pa-
letots, sowie das Kleiderlager pa-
Herren-Kleiderstoffe

zu jedem Preise aus.

Es soll mit dem Lager schnellstens geräumt werden, da der Laden bereits anderweitig ver-
mietet ist.

Man beeile sich mit dem Einkauf.

Der Ausverkauf befindet sich nur Kirchgasse 54.

Sächsisches Waarenlager.

M. Singer.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin,

wird zum Kochen der Wäsche und zum Auswaschen gebraucht
und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die gekochte Wäsche nicht mehr zu reiben braucht.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin,

greift die Wäsche nicht an und die Hände der Wascherin
geben nicht auf.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin,

ist billig, weil ein Paquet davon mehr Waschkraft besitzt,
als drei Paquet billiges schlechtes Seifenpulver, welches nur
aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wäsche ruiniert.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin,

besitzt im Gegensatz zu billigen schlechten Seifenpulvern,
welche meist kein Terpentin enthalten, einen
garantierten Terpentin gehalt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin,

entwickelt durch diesen Terpentin gehalt Orson, welches eine
außerordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf
die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten angreifen und
wodurch sich d. vierte steigende Absatz v. Gioth's gemahlener
Kernseife erklärt. Preis p. Paquet 15 Pf. Überall erhältlich.
Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

550 mal so süß
wie Zucker
ist Saccharin.

Ersatz für

die Süsse von

1 Pfund Zucker

— nur 10 Pfennig!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Wer ohne Aerger

Glühkörper verwenden will, kaufe
meine gebrauchsfertigen

Glühstrümpfe,

die unübertroffen in Lichtigkeit

Brenndauer und Haltbarkeit sind.

Preis per Dzdz. Mk. 3.80.

100 Stück 27 Mk.

france incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrag
oder Nachnahme.

Carl Bommert,

Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a. Main.

Complett

Glühlicht-Apparate.

bestehend aus 1a 1a Brenner, Stift, Glühstrumpf und Cylinder

Mark 2.25

Männer-Asyl,

74. Döbnerstrasse 74,
empfiehlt kein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
frei in's Haus & Sack 1 M. Buchenholz à Mf. 1.50

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater Friedr. Müller, Döbnerstrasse 74

Frau Fausel, Wwe., M. Burgstrasse 4.